

In Kürze: «Wie arbeiten Journalist*innen?»

Was geschieht in einer Redaktion?

Unter der Redaktion als Ort versteht man die Büros, in denen die redaktionellen Beiträge (Artikel, Grafiken, Videos, etc.) erstellt werden.

Wichtige Tätigkeiten:

- Auswahl der Themen in Redaktionsmeetings
- Journalist*innen recherchieren und schreiben Beiträge
- Erstellung des Layouts
- Fehlerkorrektur
- Gelesen durch Redaktor*in, Freigabe zur Publikation

Rollen im Journalismus

Es gibt zahlreiche Rollen, die man nach einer journalistischen Ausbildung einnehmen kann. Bekannt sind

- Reporter*in: berichtet vor Ort von Ereignissen, spricht mit Beteiligten
- Redaktor*in: verantwortlich für die Inhalte in einem bestimmten Ressort, schreibt aber auch selbst
- Investigativ-Journalist*in: deckt problematische Vorgänge auf, muss viel und sehr genau recherchieren
- Korrespondent*in: berichtet aus anderen Gebieten und wohnt dort, häufig im Ausland

Einige weitere Rollen:

Chefredaktor*in, Korrektor*in, Kolumnist*in, Produzent*in, Verlagsleiter*in, Fotograf*in, Layouter*in

Informationsbeschaffung

Das sind die wichtigsten Wege, wie Journalist*innen zu ihren Informationen kommen:

- Orte besuchen, wo etwas passiert ist oder passiert, mit Beteiligten sprechen
- Recherche (mit Informant*innen telefonieren, im Internet nachforschen, andere Beiträge lesen, usw.)
- Agenturmeldungen verarbeiten (Meldungen von Nachrichtenagenturen kaufen und aufbereiten)
- Medienkonferenzen besuchen (Konferenzen zur Mitteilung wichtiger Botschaften von Unternehmen, Organisationen, Regierung usw.)
- Social Media (Beiträge lesen, die Personen von öffentlichem Interesse auf ihren Kanälen veröffentlichen)

Nachrichtenwert

Ereignisse oder Sachverhalte haben für Journalist*innen einen hohen oder einen geringen Nachrichtenwert. Je nach Thema und Medium, für das sie arbeiten, machen unterschiedliche Merkmale einen hohen Nachrichtenwert aus. Diese Merkmale heissen «Nachrichtenfaktoren». Beispiele: ob ein Ereignis in der Nähe passiert ist, ob sich das Zielpublikum mit den Personen in der Meldung identifizieren kann, ob Beteiligte wichtige Personen sind usw.

Quellen

Eine journalistische Quelle ist das Material, das einem Beitrag zugrunde liegt. Das können z. B. Aussagen einer Person oder eine Agenturmeldung sein, aber auch Medien wie Webseiten oder ein Sachbuch.

Einer der wichtigsten Grundsätze für Journalist*innen, wenn sie Informationen selber beschaffen, ist die Absicherung einer Information durch eine zweite Quelle.

Künstliche Intelligenz

Man kann Computerprogramme so schreiben, dass sie bestimmte Dinge selbst lernen können. Wenn man sie mit entsprechenden Daten in grosser Menge füttert, können sie anhand der gelernten Regeln z. B. Dinge in Bildern entdecken, Stimmen erkennen, Antworten auf Fragen geben oder fotorealistic Bilder erzeugen.

Weil sie bei steigender Datenmenge immer weiter lernen können, beherrschen sie die Fähigkeit, für die sie gemacht wurden (z. B. Röntgenbilder analysieren) immer besser. Trotzdem ist menschliche Intelligenz noch immer viel umfassender als KI.

Künstliche Intelligenz im Journalismus

Im Journalismus nimmt KI den Mitarbeitenden Routinetätigkeiten ab (z. B. Korrekturen). Sie kann auch Beiträge verfassen, die immer den gleichen Aufbau und wiederkehrende Elemente haben oder die Verschriftlichung von Interviews übernehmen. KI erzeugt aber ab und zu auch falsche Informationen. Die Redaktionen müssen deshalb die Resultate immer gut überprüfen. Journalistische Medien legen offen, welche Texte mit KI und nicht von einem Menschen erzeugt wurden.

Qualitätssicherung im Journalismus

Im Unterschied zu den Posts von Privatpersonen auf sozialen Medien werden journalistische Beiträge nicht sofort veröffentlicht. Sie werden in einer Redaktion nach mehreren Gesichtspunkten geprüft und nötigenfalls verbessert. Dann werden sie nach den Gestaltungsregeln des Mediums produziert. Erst jetzt werden sie veröffentlicht.